

|                |                             |
|----------------|-----------------------------|
| Produkt:       |                             |
| Federführung:  | FB 50 Frühkindliche Bildung |
| Bearbeiter/in: | Herr Michael Harres         |
| Datum:         | 02.09.2021                  |

| Beratungsfolge                         | Termin     | Bemerkungen |
|--|------------|-------------|
| Magistrat der Stadt Lampertheim        | 14.09.2021 |             |
| Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss | 23.09.2021 |             |

**Sachstand Forschernetzwerk Lampertheim****Sachdarstellung:**

Das Forschernetzwerk Lampertheim erzielte beim Deutschen Kita-Preis 2021 einen der heißbegehrten Finalplätze und wurde über die Grenzen Lampertheims bekannt. Da das Netzwerk seit 16 Jahren existiert, wollen wir den Erfolg des Kita-Preises nutzen, um über das Netzwerk zu berichten.

Das Ziel unseres Netzwerkes ist es primär, die in frühester Kindheit vorhandene Neugier auf naturwissenschaftliche Phänomene und damit verbundene Erfahrungen aufzugreifen, zu unterstützen und zu erhalten bis zum Schulabschluss. Durch die besondere Atmosphäre des Forschens wollen wir zusätzlich die Sozialkompetenz und die Sprachkompetenz schon ab der Kitazeit fördern. Visionär möchten wir einen Beitrag leisten, um dem Fachkräftemangel an Mathematikern/innen, Ingenieuren/innen und Naturwissenschaftlern/innen entgegenzuwirken

Das Forschernetzwerk Lampertheim umfasst die gesamte Bildungskette von Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Die Koordination des Netzwerks erfolgt durch die Koordinatorin Frau Dr. Sabine Nieter (Dipl. Biologin), die Kassenführung durch den FB50.

Die Inhalte der Netzwerkarbeit sind:

- Planung von Workshops,
- Kontakte zu externen Experten knüpfen und pflegen
- Planung von Forscherprojekten für alle Altersstufen
- Festlegung von „Standards“, feste Forscher-Themen (Magnetismus, Schwimmen und Sinken..), die in Kitas und Grundschulen die Grundlage für die Naturwissenschaften der weiterführenden Schulen bilden (verbindliche Wissensgrundlage), Gestaltung des Übergangs von Kita zu Grundschule und von Grundschule zur weiterführenden Schule
- Erstellung, Nutzung und Pflege von Forscherkisten und gemeinschaftlichem Material
- Organisation und Ausführung des Forschertags, an dem die Kinder ihre Forschungsergebnisse selbst präsentieren (zu den Forschertagen kommen bis zu 500 Besucher, es nehmen etwa 250 Akteure daran teil)
- regelmäßige Gesprächsrunden / „Forscherstammtisch“ zum Austausch
- Forscher-Angebote für alle Altersstufen
- Erstellen von Spiralcurricula, konzeptioneller Grundlagen

- Bereitstellung und Nutzung von Forscherecken, Forscherräumen und Forscherlaboren in den verschiedenen Einrichtungen / Schulen
- regelmäßige Angebote / AGs in Schulen
- Teilnahme an Naturwissenschaftlichen Tag des Kreiselternebeirates Bergstraße

Da sich 2020 früh abzeichnete, dass Netzwerkarbeit in der bisherigen Form den Socialdistancing widerspricht, wurden neue Wege die Zusammenarbeit gesucht und gefunden. Über Kita@Home wurden den Kindern Projektideen und Lernvideos für daheim angeboten. Parallel wurde eine umfangreiche Bewerbung für den Deutschen Kita-Preis bearbeitet. Wir bewarben uns in der Kategorie „Netzwerk“ und kamen schließlich von Runde zu Runde bis ins Finale. Neben Fragebögen, Interviews, Workshops, Präsentationen und Filmaufnahmen begann das Netzwerk sich intensiv selbst zu reflektieren. Somit konnte das Netzwerk viel über sich selbst lernen. Die Finalteilnahme am deutschen Kita-Preis ist ein großer Erfolg der das Netzwerk sehr stolz macht. Unter 1.200 Bewerbern, kamen wir unter die letzten zehn. Ein Netzwerk, das bereits über 16 Jahre besteht und lebendig ist, findet man selten.

Im Anhang finden die Leser eine tiefgehende Lektüre. Es ist der Abschlussbericht der Deutschen Kinder und Jugendstiftung, die das Forschernetzwerk in seiner Gesamtheit beschreibt, auf deren Grundlage die Juroren des Kita-Preises eine Entscheidung treffen konnten.

Bislang lebt das Forschernetzwerk von Eigenleistung der Netzwerkpartner und Spenden. Während größere Projekte über Spenden abgewickelt werden, wird die laufende Netzwerkarbeit über die Einrichtungsbudgets abgefangen. Damit die Gelder ihrem eigentlichen Zweck zu Gute kommen, wird die Verwaltung künftig 2.000€ für das Forschernetzwerk in den Haushalt einplanen.

Die Projektkoordinatorin Fr. Dr. Nieter und die Unterzeichner werden im Sobika das Forschernetzwerk in einer kleinen Präsentation vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen

Gesehen:

Michael Harres  
Fachbereichsleiter FB50

Marius Schmidt  
Erster Stadtrat/ Dezernat